BANK now

Der siebte Geschäftsbericht.

2013.

BANK-now AG auf einen Blick.

	2013	2012
Erfolgsrechnung (in CHF).		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	259'499'327	265'228'951
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	–1'950'255	–8'027'201
Übriger ordentlicher Erfolg	3'039	72'637
Geschäftsaufwand	–87'586'499	–90'217'350
Bruttogewinn	**169'965'612**	**167'057'037**
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Verluste	–70'023'812	–81'850'467
Steuern	–19'848'420	–18'373'216
Jahresgewinn	**80'093'380**	**66'833'354**
Bilanz (in CHF) per 31.12.		
Bilanzsumme	**3'569'076'644**	**3'607'699'675**
Forderungen gegenüber Kunden	3'130'930'481	3'156'942'970
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'125'000'000	3'158'000'000
Eigene Mittel (vor Gewinnverteilung)	313'923'740	317'330'360
Personalbestand.		
Anzahl Mitarbeitende (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	**306**	**309**
Filialnetz.		
Anzahl Filialen (Aarau, Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Brig, Chur, Fribourg, Genf, Lausanne, Luzern, Manno, Neuenburg, Olten, Schaffhausen, Sion, St.Gallen, St.Moritz, Winterthur, Zürich Altstetten, Zürich City, Zürich Oerlikon)	**23**	**20**

1 Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrats und des CEO. 4
2 Bericht über das Geschäftsjahr 2013. 8
3 Corporate Governance. 14
4 Jahresrechnung. 20
5 Anhang zur Jahresrechnung. 26
6 Informationen zur Bilanz. 34
7 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften. 44
8 Informationen zur Erfolgsrechnung. 46
9 Bericht der Revisionsstelle. 48

1 Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrats und des CEO.

Vorwort.

Dr. Christoph Brunner, Präsident des Verwaltungsrats, und Erich Wild, CEO

Den zahlreichen internationalen Unsicherheiten zum Trotz hat sich die Schweizer Wirtschaft 2013 mit einem Wachstum von 2.0 % positiv entwickelt. Gleichwohl war am Arbeitsmarkt eine latente Ungewissheit spürbar, die sich negativ auf die Konsumfinanzierung auswirkte. So reduzierte sich die Nachfrage nach Neuwagen, auch infolge der sehr hohen Verkäufe in den Vorjahren, um 6.2 %, und der Bestand der neu abgeschlossenen Konsumkredite ging um 2.1 % zurück.

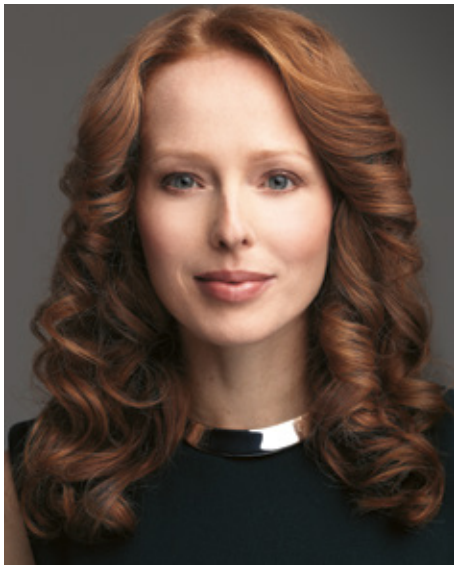
Insgesamt hat sich die BANK-now AG im vergangenen Jahr äusserst erfolgreich entwickelt. Der Gewinn nach Steuern belief sich auf CHF 80.09 Mio. Das Kosten-/Ertragsverhältnis verbesserte sich auf 41.0 %, und die Eigenkapitalrendite erhöhte sich auf 34.3 % (+7.6 Prozentpunkte). Dieses erfreuliche Resultat wurde insbesondere dank verbesserten Risikoparametern und einer betrieblichen Effizienzsteigerung erreicht. Aber nicht nur die Geschäftszahlen haben sich positiv entwickelt, sondern auch die Präsenz im Markt. Dank einem neuen Marktauftritt steigerte die BANK-now AG ab Frühjahr 2013 den Bekanntheitsgrad markant, und die Neugestaltung der Website führte zu deutlich höheren Besucherzahlen. Gleichzeitig eröffnete die BANK-now AG in Fribourg, Bellinzona und Zürich City drei neue Geschäftsstellen an bester Lage. Damit sind wir unserem strategischen Ziel, das Direktgeschäft weiter zu stärken, 2013 einen wichtigen Schritt näher gekommen.

Weitere strategische Projekte, die im Berichtsjahr initiiert wurden, zielen auf einen nochmals verbesserten Kundenservice, ein verfeinertes Risikomanagement, die zusätzliche Stärkung der Effizienz sowie auf die Steigerung der Erträge. So wurde beispielsweise im Leasingbereich der Servicedesk noch gezielter auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet, und im Risk Management konnte dank einer neuen Scorecard die Trennschärfe der Bonitätsbeurteilung erhöht werden. Im Kreditgeschäft wurde die Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern neu strukturiert und der Ausstieg aus dem Retail-Absatzfinanzierungsgeschäft beschlossen. Einmal mehr bewies die BANK-now AG ihre Innovationskraft mit der Einführung dreier Kreditprodukte für neue Zielgruppen im Markt. Die laufenden Massnahmen und Projekte dürften sich in den nächsten Jahren positiv auf die Kundenakzeptanz, den Kundenservice und unser Geschäftsergebnis auswirken. Das politische Umfeld ist im abgelaufenen Jahr für die Bankenbranche anspruchsvoll geblieben. Verschiedene Begehren, wie beispielsweise die Forderung nach höheren Eigenmitteln für Bankinstitute, betreffen die gesamte Branche. Die Konsumkreditanbieter sehen sich zudem mit Vorstössen konfrontiert, die auf einen stärkeren Konsumentenschutz zielen. Die BANK-now AG hat sich aktiv in den entsprechenden Diskurs eingebracht, um Missverständnissen gegenüber der Branche vorzubeugen. Konsumkredit und Leasing sind in der Gesellschaft etablierte Finanzierungsbedürfnisse. Mit dem geltenden Konsumkreditgesetz definiert die Schweiz klare und strenge Rahmenbedingungen. Die BANK-now AG ist davon überzeugt, dass darüber hinaus fundierte Beratung, transparente Information sowie eigene Standesregeln der Branche beste Voraussetzungen bilden, um den Konsumenten einen verantwortungsvollen Umgang mit Kreditfinanzierungen zu ermöglichen.

Die allgemeinen Konjunkturaussichten für 2014 beschreiben ein im Vergleich zum Vorjahr leicht beschleunigtes Wachstum. Obschon der Druck im Konsumkreditgeschäft eher zunehmen dürfte, wollen wir auch in Zukunft die Marktposition der BANK-now AG ausbauen und die Profitabilität steigern. Unsere Mitarbeitenden setzen sich täglich mit grossem Engagement für die Bedürfnisse unserer Kunden und für den Erfolg der BANK-now AG ein. Dafür gebührt ihnen unser aufrichtiger Dank. Ebenso danken wir unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Dr. Christoph Brunner
Präsident des Verwaltungsrats

Erich Wild
CEO



BANK-now bietet für jedes Kundenbedürfnis eine individuelle Finanzierungslösung.

Die Werbekampagne «Jetzt oder nie» stammte aus der Gründungszeit von BANK-now im Jahr 2007 und war für die erfolgreiche Markenpositionierung mitverantwortlich. Seit März 2013 sind wir mit einem grundlegend überarbeiteten Marktauftritt präsent. Im Mittelpunkt unserer Werbebotschaft steht der Mensch. Der neue Claim «Es gibt immer eine Lösung» stellt den Kundennutzen ins Zentrum und dokumentiert unseren Anspruch, die bestmögliche Lösung für die Bedürfnisse und Möglichkeiten des Kunden zu finden. Entwickelt wurde die Kampagne von der Berner Werbeagentur Contexta. Die Porträtserie für die Plakate wurde gemeinsam mit dem Schweizer Fotografen Marco Grob in Szene gesetzt. Die TV-Spots entstanden unter der Regie von Arni Johansson. Bereits einige Monate nach der Einführung stiegen unsere Markenwerte deutlich an. CREDIT-now ist heute die Top-of-Mind-Marke im Schweizer Consumer-Finance-Markt. Parallel zur neuen Werbekampagne haben wir im April 2013 die Website von BANK-now inhaltlich wie auch technisch optimiert und modernisiert. Die Benutzerfreundlichkeit wurde erhöht und die Textmenge reduziert. Das Design ist schlicht gehalten und widerspiegelt die neue Positionierung und das neue Werbekonzept von BANK-now.

2 Bericht über das Geschäftsjahr 2013.

Jahresrückblick 2013.

Konjunkturelle Erholung – höhere Arbeitslosigkeit – Unsicherheit bleibt.

Das Konjunkturbild für die Schweiz hat sich 2013 laufend verbessert. Die erhoffte positive Wende in der Exportwirtschaft trat ein. Mit der erhöhten Exportleistung gewann das konjunkturelle Fundament an Breite, wobei die Binnenkonjunktur – die bisher dominierende Wachstumsstütze – dank weiterhin hoher Bauinvestitionen robust blieb. Mit einem BIP-Wachstum von 2.0 % hat sich diese Kennzahl gegenüber 2012 (1 %) verdoppelt und die meisten Prognosen weit übertroffen.

Nicht im Einklang mit dem Wirtschaftswachstum entwickelte sich die Arbeitslosenquote. Diese stieg im Berichtsjahr von 2.9 auf 3.2 % an.

Die Zunahme der Arbeitslosenzahlen bewirkt, gepaart mit der teilweise noch schwierigen Wirtschaftslage in Europa, dass die Angst um den Arbeitsplatz bei der einheimischen Bevölkerung nach wie vor gross ist. Gemäss einer Studie des Forschungsinstituts gfs.bern, die in Zusammenarbeit mit der Credit Suisse 2013 erarbeitet worden war, gaben 44 % der Befragten an, dass die Arbeitslosigkeit ihre grösste Sorge sei.

Der Markt wächst nicht.

Das Wettbewerbsumfeld in der Schweizer Konsumfinanzierung war bei sinkender Nachfrage weiterhin von einer intensiven Konkurrenzsituation geprägt. Der Gesamtbestand verringerte sich gegenüber 2012 um –2.1 %.[1]

auto schweiz[2] prognostizierte zu Beginn des Jahres einen Rückgang von 10 % bei den Neuwagenverkäufen. In der Praxis war der Rückgang erfreulicherweise weniger dramatisch, mit einem Minus von 6.2 % war der Einbruch aber für alle Marktteilnehmer spürbar. Besser als der Neuwagenmarkt entwickelte sich der Occasionshandel. Mit einem Minus von 3.5 % waren die Transaktionen jedoch auch in diesem Segment rückläufig.

[1] Gemäss Statistik der Zentralstelle für Kreditinformation ZEK vom 28.1.2014.

[2] Gemäss Statistik auto schweiz 2013.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Bank.

Die BANK-now AG ist als spezialisierte Anbieterin von Konsumfinanzierungen im Bereich Barkredite und in der Fahrzeugfinanzierung tätig. Die beiden Sparten entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unterschiedlich.

Barkredit: Der Barkreditmarkt war im vergangenen Jahr sowohl von einer schwächeren Nachfrage als auch von intensivem Wettbewerb geprägt. Die BANK-now AG konnte sich in diesem Umfeld gut behaupten. Bei rückläufigem Neugeschäft, einem leicht verringerten Bestand und verbesserter Marge resultierte auch dank eines konsequenten Risikomanagements ein sehr gutes Ergebnis. Die erhöhten qualitativen Anforderungen an unsere Kreditgewährung beginnen sich auszuzahlen.

Grosse Erwartungen setzt die BANK-now AG in die drei neuen Produkte, die im November 2013 lanciert wurden. Mit CREDIT-now Card kam in Zusammenarbeit mit der Swisscard AECS AG erstmals ein kartenbasiertes Produkt auf den Schweizer Konsumkreditmarkt. Dieses ermöglicht es dem Kunden, sowohl am Bancomaten als auch am Point of Sale Geld zulasten seines Kredits zu beziehen. CREDIT-now Casa und CREDIT-now Diploma richten sich an Eigenheimbesitzer bzw. Personen in Weiterbildung. Mit diesen beiden Produkten will die BANK-now AG neue, attraktive Kundensegmente erschliessen.

Fahrzeugfinanzierung: Die BANK-now AG bietet leasing- und kreditbasierte Finanzierungslösungen für den Kauf neuer und gebrauchter Motorfahrzeuge an. Sie kooperiert als markenunabhängige Finanzierungspartnerin mit Schweizer Garagen und Händlern von Personenwagen, Motorrädern, Caravans und Booten. Exklusive Partnerschaften mit Herstellern und Importeuren in der Retail- wie auch der Wholesale-Finanzierung haben dabei in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. 2013 konnten diese Partnerschaften gestärkt werden, was sich in einem höheren Bestand in diesem Geschäftsfeld manifestierte.

Mitarbeitende.
Per Ende 2013 beschäftigte die BANK-now AG am Hauptsitz in Horgen und in den 23 Filialen in der ganzen Schweiz 306 Mitarbeitende und 23 Auszubildende. Diese Werte liegen leicht tiefer (–1 %) als im Vorjahr und zeugen von einer gesteigerten Produktivität und einem straffen Kostenmanagement. Die Erhöhung der Produktivität wurde unter anderem dank WIKI-now erreicht. Diese elektronische Plattform erlaubt es den Mitarbeitenden, jederzeit auf eine einfach verständliche Prozessdokumentation zuzugreifen. Die Nutzung der Plattform übertrifft die Erwartungen bei Weitem.

Infrastruktur.
Das 2012 neu eingeführte IT-System bewährte sich im Berichtsjahr gut. Die beiden geplanten Releases konnten ohne Probleme zeitgerecht und in vollem Umfang durchgeführt werden. Dies, obwohl die gewünschten Änderungen (interne und externe Anforderungen) komplex waren und teilweise auch kurzfristig realisiert werden mussten.

Filialen.
Die 2011 initialisierte Filialstrategie wurde konsequent weitergeführt mit dem Ziel, noch näher bei den Kunden zu sein. In Fribourg, Bellinzona und Zürich City eröffnete die BANK-now AG neue Filialen an bester Lage. Die grosszügigen und hellen Räumlichkeiten werden von Kunden und Mitarbeitenden gleichermassen geschätzt.

Ausleihungen.
Während sich die Ausleihungen im Leasinggeschäft um 7.0 % auf CHF 1.06 Mrd. erhöhten, reduzierte sich der Kreditbestand um 4.4 % auf netto CHF 2.07 Mrd. Die gesamten Kundenausleihungen nach Wertberichtigungen und Rückstellungen nahmen gegenüber dem Vorjahr leicht ab (–0.8 %).

Risikoverlauf.
Die langfristig ausgerichtete Kredit- und Risikopolitik hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt. Die Risikokosten (Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste) konnten gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Während sich die effektiven Verluste durch Kredit- und Leasingausfälle noch einmal leicht erhöhten, verbesserte sich andererseits das Kreditportfolio. Dies führte im Vergleich zum Vorjahr zu geringeren Neubildungen und per Jahresende zu einem tieferen Bestand an Wertberichtigungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Risk Management zudem verschiedene Projekte lanciert, die in den nächsten Jahren eine weitere Reduktion der Risikokosten bewirken dürften.

Zinsentwicklung.
Der Zinsertrag ist die wichtigste Ertragskomponente der BANK-now AG. Dieser ist im vergangenen Jahr leicht zurückgegangen. Das Zinsergebnis reduzierte sich um CHF 5.7 Mio. (–2.2 %).

Eigene Mittel und Liquidität.
Gemäss den regulatorischen Vorschriften zur Eigenmittelunterlegung ist die Kapitalbasis der BANK-now AG per 31.12.2013 komfortabel und übersteigt die gesetzlichen Erfordernisse bei Weitem. Die Liquiditätssituation ist ebenfalls sehr solide.

Gewinnausweis.
Im Geschäftsjahr 2013 erarbeitete die BANK-now AG einen Jahresgewinn von CHF 80.09 Mio. (+19.8 %). Dieses Ergebnis ist vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung im Konsumfinanzierungsmarkt sehr erfreulich.

Ausblick 2014.

Die Konjunkturaussichten für 2014 sind günstig. Die Expertengruppe des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) prognostizierte im Dezember 2013 ein Wachstum des privaten Konsums von 2.3 % und ein BIP-Wachstum von ebenfalls 2.3 %. Diese Wachstumsraten dürften sich zusehends auch positiv auf die Arbeitslosenquote auswirken, was wiederum zu einem grösseren Vertrauen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Wirtschaft führen sollte. Inwiefern der Konsumkreditmarkt von dieser Entwicklung profitieren kann, ist offen. Die zunehmende Regulierung, der Margendruck und die Substitution durch die Kreditkartenanbieter lassen die Vermutung zu, dass der Konsumkreditmarkt auch bei steigendem Konsum ein Verdrängungsmarkt bleiben wird. Zudem besteht 2014 die Gefahr steigender Refinanzierungskosten. Sinkende Margen zeichnen sich somit ab.

Die BANK-now AG will auch in Zukunft die eigene Marktposition weiter ausbauen. Die konsequente Ausrichtung der ganzen Organisation auf die Kundenbedürfnisse steht dabei im Vordergrund. Dank der Einführung der neuen Produkte werden zusätzliche Kundengruppen erreicht, und markt- und risikobedingt wegfallende Volumen dürften so kompensiert werden. Mit noch effizienteren Prozessen und einem überlegenen Kostenmanagement wird die BANK-now AG der Vision, die profitabelste Bank im Segment zu sein, einen weiteren Schritt näher kommen.

Umbau- und Einrichtungsfinanzierung
Was, wenn wir in unser Eigenheim investieren wollen?
Weiterbildungsfinanzierung
Was, wenn ich für meine Weiterbildung die passende Finanzierung suche?

BANK-now spricht neue Kundensegmente mit innovativen Produkten an.

Unsere Marke verspricht Innovation und Spitzenleistungen. Diese Versprechen lösen wir mit unseren neuen Produkten CREDIT-now Casa, CREDIT-now Diploma und CREDIT-now Card ein. Diese auf dem Schweizer Markt einzigartigen Produkte eröffnen uns neue Kundensegmente und vergrössern unsere Zielgruppen deutlich. CREDIT-now Casa richtet sich an Eigenheimbesitzer, die einen Umbau oder eine neue Einrichtung unkompliziert und zu attraktiven Konditionen finanzieren möchten. CREDIT-now Diploma ist auf Kunden ausgerichtet, die sich berufsbegleitend weiterbilden möchten. Das Bargeld kann flexibel bezogen und wieder zurückbezahlt werden. Die monatlichen Zinskosten fallen nur für den effektiv beanspruchten Kreditbetrag an. Mit der CREDIT-now Card wollen wir als innovative, moderne Bank wahrgenommen werden. Der Kunde kann die Karte für bargeldloses und sicheres Einkaufen, Onlineshopping sowie Geldbezug am Bancomaten einsetzen. Zudem ist sie einfach und schnell innerhalb der Kreditlimite aufzuladen.

3 Corporate Governance.

Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Leitungsorgan der BANKnow AG. Ihm obliegen Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Bank im Rahmen des Gesetzes, der Statuten und der Konzernrichtlinien der Credit Suisse Group AG («Konzernmutter»).

An der Generalversammlung vom 17.4.2013 wurden Dr. Christoph Brunner (Präsident) und Reto Müller (Mitglied) für weitere drei Jahre in ihrem Amt als Verwaltungsräte bestätigt.

Per 31.12.2013 setzt sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Dr. Christoph Brunner, Präsident
Rolf Bögli, Vizepräsident
Barend Fruithof, Mitglied
Dr. Romeo Lacher, Mitglied
Reto Müller, Mitglied
Michel Ruffieux, Mitglied

Im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion wird der Verwaltungsrat durch folgende Ausschüsse unterstützt:

Audit Committee: Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Per 31.12.2013 setzt sich das Gremium wie folgt zusammen:

Reto Müller, Vorsitzender
Rolf Bögli, Mitglied
Barend Fruithof, Mitglied
Michel Ruffieux, Mitglied

Das Audit Committee lässt sich mindestens einmal pro Jahr von der Konzernrevision und von der Revisionsstelle über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen Bericht erstatten, insbesondere über die Zweckmässigkeit des Rechnungswesens und des Risikomanagements. Es lässt sich ferner die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen.

Es erhält regelmässig Berichte über wesentliche Risiken, die Geschäftsentwicklung, wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Gerichtsverfahren, wesentliche regulatorische und Compliance-relevante Angelegenheiten, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet das Audit Committee dem Gesamtverwaltungsrat über die Vorkommnisse. Das Audit Committee informiert den Gesamtverwaltungsrat jährlich über seine Tätigkeit. In dringenden Fällen informiert es den Verwaltungsratspräsidenten unverzüglich. Das Audit Committee ist berechtigt, Anträge an den Verwaltungsrat zu stellen.

Nomination und Compensation Committee: Das Nomination und Compensation Committee besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Per 31.12.2013 setzt sich das Gremium wie folgt zusammen:

Dr. Christoph Brunner, Vorsitzender
Dr. Romeo Lacher, Mitglied

Das Nomination und Compensation Committee begutachtet zuhanden des Verwaltungsrats die vorzulegenden Ernennungsvorschläge, legt im Rahmen der Konzernrichtlinien die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung fest und stellt dem Verwaltungsrat Antrag über die Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Verwaltungsratspräsidenten.

Geschäftsleitung.

Erich Wild
CEO

Dr. Daniel E. Muff
Leiter Risk Management

Dr. Oliver Lipke
CFO

Thomas von Burg
Leiter Innovation

Thomas Bärlocher
Leiter Verkauf
Kreditfinanzierung

Geschäftsleitung.
Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Geschäftspolitik. Sie setzt sich per 1.1.2014 wie nebenstehend zusammen.

Veränderungen in der Geschäftsleitung: Per 31.12.2013 schieden aus der Geschäftsleitung bzw. aus der erweiterten Geschäftsleitung (infolge Auflösung) aus:

Alfred Zwahlen, Leiter Verkauf Fahrzeugfinanzierung
Daniel Tanner, Leiter Customer Center Kreditfinanzierung
Urs Eggenberger, Leiter Strategic Accounts

Die aufgeführten Mitarbeitenden sind weiterhin bei der BANK-now AG beschäftigt. Für ihre langjährige aktive Arbeit im Rahmen der Geschäftsleitung danken wir an dieser Stelle herzlich.

Zur Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Umsetzung der Geschäftspolitik bestehen zusätzlich drei Fachausschüsse.

Kreditausschuss: Der Kreditausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern der Geschäftsleitung und einem Konzernvertreter. Im Rahmen seiner Kompetenzen ordnet er Massnahmen zur operativen Steuerung des Kreditportfolios an und legt im Einklang mit den Konzernrichtlinien die Kreditpolitik unserer Bank fest. Im Weiteren nimmt der Kreditausschuss eine angemessene Überwachung der gesamten Risikosituation aus der Geschäftstätigkeit vor und analysiert, beurteilt und überwacht das Kreditportfolio. Er identifiziert weitere Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, und erlässt die zu deren Überwachung notwendigen Weisungen sowie die entsprechende Kompetenzordnung. Zudem unterbreitet der Kreditausschuss dem Verwaltungsrat Anträge bezüglich der Höhe des Risikokapitals und Standards zur Berechnung von Kreditäquivalenten sowie von zusätzlichen Limiten zur Abdeckung und Überwachung weiterer Risiken.

Asset & Liability Management-Ausschuss: Der Asset & Liability Management-Ausschuss setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern der Geschäftsleitung und einem Konzernvertreter zusammen. Seine zentrale Aufgabe besteht in der Steuerung der Bilanz im Rahmen der Konzernrichtlinien. Dazu gehören die Überwachung, Steuerung und Begrenzung der Zinsänderungs- und Bilanzstrukturrisiken sowie die Planung, Überwachung und Steuerung der gesetzlichen Eigenmittelausstattung und der Liquidität auf Gesamtbankebene.

Operational-Risk-Ausschuss: Der Operational-Risk-Ausschuss besteht aus dem CEO, mindestens einem weiteren Vertreter der Geschäftsleitung sowie weiteren Mitgliedern. Der Ausschuss ist verantwortlich für das angemessene Management der operationellen Risiken. Ihm obliegen im Rahmen der Konzernrichtlinien der Erlass der Politik für den Umgang mit operationellen Risiken sowie die Überwachung ihrer Umsetzung. Zudem genehmigt er Methoden und Massnahmen zur Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Steuerung von operationellen Risiken und überwacht deren Anwendung.

Revisionsstelle.
Die Revisionsstelle wird jährlich von der Generalversammlung gewählt. Als Revisionsstelle amtet per 31.12.2013 die KPMG AG.

Die BANK-now AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse Group AG.

BANK now

Antrag erfassen - Antragsdetails - SBFK

BANK-now investiert in die Fachkompetenz und schult Mitarbeitende prozessorientiert.

Wir sind uns bewusst, dass die Fähigkeiten und das Know-how unserer Mitarbeitenden von zentraler Bedeutung für den anhaltenden geschäftlichen Erfolg unserer Bank sind. Unser Ziel ist es daher, unsere Mitarbeitenden bei ihrer Entwicklung durch Schulungs- und Trainingsmassnahmen zu unterstützen. Als führender Konsumfinanzierer der Schweiz gewährleisten wir gegenüber unseren Kunden eine durchgängig hohe Dienstleistungsqualität und investieren konsequent in die Fachkompetenz und die Ausbildung unserer Mitarbeitenden. In Zusammenarbeit mit dem Prozessmanagement haben wir für jede Funktion im Unternehmen das erforderliche Wissen definiert und dokumentiert. Im Rahmen eines kontinuierlichen Lernkonzepts werden diese Standards geschult und die Qualität des Mitarbeiterwissens regelmässig überprüft.

4 Jahresrechnung.

Bilanz (in CHF).

	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven		
Flüssige Mittel	50’207’388	952’014
Forderungen gegenüber Banken	323’273’428	384’815’740
Forderungen gegenüber Kunden	3’130’930’481	3’156’942’970
Finanzanlagen	763’540	672’934
Sachanlagen	3’439’492	–
Rechnungsabgrenzungen	54’208’489	57’554’429
Sonstige Aktiven	6’253’826	6’761’588
Total Aktiven	**3’569’076’644**	**3’607’699’675**
Total nachrangige Forderungen	–	–
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	322’169’669	384’815’341
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	3’125’000’000	3’158’000’000
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	97’084’616	96’535’760
Kassenobligationen	50’000	420’000
Rechnungsabgrenzungen	25’482’065	28’966’664
Sonstige Passiven	7’295’830	6’206’498
Wertberichtigungen und Rückstellungen	240’393	240’393
Gesellschaftskapital	30’000’000	30’000’000
Allgemeine gesetzliche Reserve	203’703’396	220’403’396
Bilanzgewinn		
– Gewinnvortrag	126’964	93’610
– Jahresgewinn	80’093’380	66’833’354
Total Passiven	**3’569’076’644**	**3’607’699’675**
Total nachrangige Verpflichtungen	90’000’000	90’000’000
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	3’215’388’847	3’248’590’500

Ausserbilanzgeschäfte (in CHF).

	31.12.2013	31.12.2012
Eventualverpflichtungen	–	–
Unwiderrufliche Zusagen	113’552’281	155’668’474
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–
Verpflichtungskredite	–	–
Derivative Finanzinstrumente	–	–
Treuhandgeschäfte	–	–

Erfolgsrechnung (in CHF).

	2013	2012
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	287'889'319	291'792'397
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	—	—
Zinsaufwand	–28'389'992	–26'563'446
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	**259'499'327**	**265'228'951**
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	27'744'834	27'659'142
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	681'177	362'989
Kommissionsaufwand	–30'376'266	–36'049'332
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**–1'950'255**	**–8'027'201**
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	–12'702	72'637
Übriger ordentlicher Erfolg	15'741	—
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	**3'039**	**72'637**
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	–45'988'963	–45'343'132
Sachaufwand	–41'597'536	–44'874'218
Subtotal Geschäftsaufwand	**–87'586'499**	**–90'217'350**
Jahresgewinn		
Bruttogewinn	**169'965'612**	**167'057'037**
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–154'391	—
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–69'869'421	–81'850'467
Zwischenergebnis	**99'941'800**	**85'206'570**
Steuern	–19'848'420	–18'373'216
Jahresgewinn	**80'093'380**	**66'833'354**

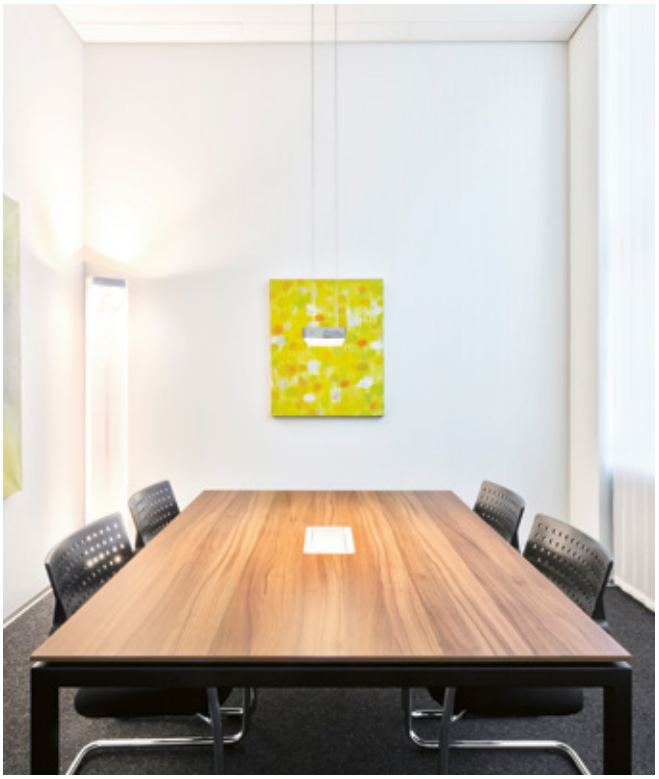
Antrag zur Gewinnverwendung (in CHF).

	2013	2012
Jahresgewinn	80'093'380	66'833'354
Gewinnvortrag	126'964	93'610
Bilanzgewinn	**80'220'344**	**66'926'964**
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–7'200'000	–8'300'000
+ Entnahme aus der allgemeinen gesetzlichen Reserve	—	25'000'000
– Dividendenausschüttung	–73'000'000	–83'500'000
Gewinnvortrag	**20'344**	**126'964**

Mittelflussrechnung (in CHF).

	Mittelherkunft 2013	Mittelverwendung 2013	Mittelherkunft 2012	Mittelverwendung 2012
Mittelfluss aus Betrieb und Kapital	—	**3’390’888**	—	**7’401’355**
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	—	**3’390’888**	—	**7’401’355**
Jahresgewinn	80’093’380	—	66’833’354	—
Wertberichtigungen und Rückstellungen	—	—	—	370’000
Abschreibungen auf Anlagevermögen	154’391	—	—	—
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3’345’940	—	2’569’550	—
Passive Rechnungsabgrenzungen	—	3’484’599	—	534’259
Gewinnausschüttung Vorjahr	—	83’500’000	—	75’900’000
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	—	**3’593’883**	—	—
Sachanlagen	—	3’593’883	—	—
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	**6’984’771**	—	**7’401’355**	—
Mittelfluss aus dem Interbankgeschäft	**28’542’312**	—	**75’814’048**	—
Verpflichtungen gegenüber Banken	—	33’000’000	—	57’000’000
Forderungen gegenüber Banken	61’542’312	—	132’814’048	—
Mittelfluss aus Kundengeschäften	**26’100’739**	—	—	**37’636’715**
Kassenobligationen	—	370’000	—	1’010’000
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	548’856	—	40’926’967	—
Forderungen gegenüber Kunden	26’012’489	—	—	77’544’324
Finanzanlagen	—	90’606	—	9’358
Übrige Bilanzpositionen	**1’597’094**	—	—	**30’356’808**
Sonstige Aktiven	507’762	—	—	3’289’413
Sonstige Passiven	1’089’332	—	—	27’067’395
Liquidität	—	**49’255’374**	—	**419’170**
Flüssige Mittel	—	49’255’374	—	419’170

BANK now
BANK now
BANK now



BANK-now baut ihr Filialnetz schweizweit aus.

Im Rahmen der 2011 überarbeiteten Filialstrategie haben wir uns entschieden, den Kunden ein flächendeckendes, effizientes Filialnetz anzubieten. Diesem Ziel sind wir 2013 mit der Eröffnung dreier neuer Filialen an zentralen Standorten einen grossen Schritt näher gekommen. Mit der Eröffnung einer Filiale in Fribourg im Frühjahr 2013 haben wir die Lücke in der Westschweiz geschlossen. Im Sopraceneri können wir unsere Kunden seit Ende Oktober 2013 in der neuen Filiale in Bellinzona empfangen. Und in Zürich haben wir neben Altstetten und Oerlikon nun auch eine Filiale im Stadtzentrum. Alle drei Geschäftsstellen verfügen über grosszügige, moderne Räumlichkeiten und sind von aussen gut erkennbar.

5 Anhang zur Jahresrechnung.

Erläuterung über die Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestands.

Geschäftszweck.

Die BANK-now AG mit Hauptsitz in Horgen ist mit 23 Filialen im Konsumkredit- und Leasinggeschäft tätig. Der Geschäftszweck umfasst die Gewährung von Konsumkrediten an Private sowie das Konsumgüter-Leasinggeschäft für Private und kleinere Unternehmungen. Es werden keine Vermögensverwaltungs- und Treuhandgeschäfte getätigt.

Personalbestand.

Ihre Dienstleistungen erbringt die Bank mit insgesamt 306 Beschäftigten per Ende 2013, berechnet auf Basis von Vollzeitstellen (309 per 31.12.2012).

Für die Vergütungen sämtlicher Mitarbeitenden der BANK-now AG werden das Vergütungsreglement und die daraus folgenden Richtlinien von der Credit Suisse Group AG vollumfänglich angewendet. Für weitere Details wird auf den ausführlichen Geschäftsbericht 2013 der Credit Suisse Group AG (Kapitel IV – Corporate Governance und Vergütung) verwiesen.

Bilanzgeschäft.

Die wichtigste Ertragsquelle der Bank ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Kreditgewährung erfolgt an Schweizer und ausländische Kunden mit Wohnsitz in der Schweiz sowie – in untergeordnetem Masse – an Grenzgänger in Form von Konsumkrediten. Beim Leasinggeschäft dient das finanzierte Objekt als Sicherheit. Leasing wird sowohl an private als auch an gewerbliche Kunden vergeben. Dabei ist der Anteil an gewerblichen Kunden von geringerem Umfang.

Die Bank vermittelt zusammen mit den Kernkreditgeschäften eine Ratenschutzversicherung für die Risiken Arbeitslosigkeit, Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit sowie zusätzlich das Produkt Einkommensabsicherung. Die Refinanzierung erfolgt ausschliesslich über Konzerngesellschaften der Credit Suisse Group AG.

Aus der Fusion mit der City Bank AG besteht ein Bestand von Kassenobligationen, die bei Verfall laufend zurückbezahlt werden. Es werden keine neuen Kassenobligationen-Verpflichtungen mehr eingegangen.

Markt-, Zins- und Kreditpolitik sind die Basis für das Risikomanagement. Sie werden mindestens jährlich von der Bankleitung auf ihre Angemessenheit überprüft. Für einzelne Risiken bestehen klare Limiten, deren Einhaltung laufend überwacht wird und die bei Bedarf angepasst werden.

Die Bankleitung wird mittels eines stufengerechten Informationssystems über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage und die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im Konsumkredit- und Leasinggeschäft unterliegt die BANK-now AG hauptsächlich Ausfall- und operationellen Risiken. Diese werden im Risk Management der BANK-now AG, einem eigenen Bereich, dem ein Geschäftsleitungsmitglied vorsteht, durch entsprechende Massnahmen überwacht. Den Veränderungen wird laufend Rechnung getragen. Im Kapitel «Risikomanagement» legen wir die wichtigsten Aspekte im Management der einzelnen Risikokategorien dar.

Risikobeurteilung des Verwaltungsrats der BANK-now AG.

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Obligationenrechts muss die BANK-now AG Informationen zur Durchführung einer Risikobeurteilung offenlegen. Der Verwaltungsrat hat, basierend auf den allgemeinen Risiken, die für die Credit Suisse Group AG und ihre Tochtergesellschaften identifiziert worden sind, eine Risikobeurteilung durchgeführt. Bei der Durchführung der Risikobeurteilung hat der Verwaltungsrat die bestehenden Risikoweisungen der Credit Suisse Group AG und der BANK-now AG sowie die entsprechenden Richtlinien und internen Weisungen beachtet.

Ausfallrisiken.

Ausfallrisiken können der BANK-now AG sowohl durch direkte Engagements von Kunden als auch durch indirekte Engagements von Vertriebspartnern im Fahrzeug-Leasinggeschäft entstehen. Klumpenrisiken können durch die Positionierung im Massengeschäft aufgrund der grossen Anzahl von Kreditnehmern mit tiefen Kreditbeträgen und Limiten im Lagerwagengeschäft ausgeschlossen werden.

Die Risikopolitik der BANK-now AG definiert die Vorgaben zur Minimierung der Ausfallrisiken. Diese Vorgaben werden in periodischen Abständen durch den Kreditausschuss der BANK-now AG überprüft und bei Bedarf angepasst.

Das Ausfallrisiko von Kreditnehmern wird durch eine automatisierte Antragsprüfung bei Einreichung des Kreditantrags durch das Risk Management geprüft und beurteilt. Die automatisierte Antragsprüfung erfolgt durch ein Scoringsystem, das den Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Antragstellung anhand verschiedener Merkmale bewertet und das Ausfallrisiko zukünftiger Perioden prognostiziert. Definierte Konstellationen sowie Spezialfälle werden zusätzlich durch ein Kreditspezialistenteam beurteilt und abschliessend entschieden. Die automatisierte Antragsprüfung stellt zusätzlich die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen sicher, dabei insbesondere jene des Konsumkreditgesetzes (KKG) und der dazugehörigen Verordnung.

Die laufenden Engagements werden durch das Risk Management mittels automatisierter wie auch manueller Prozesse überwacht. Die Überwachung erstreckt sich auf Zahlungsrückstände sowie andere Indikatoren für erhöhte Risiken. Darüber hinaus wird das Portfolio zu regelmässigen Zeitpunkten hinsichtlich definierter Risikokennzahlen durch das Risk Controlling überprüft. Dabei werden insbesondere die Qualität des Neugeschäfts, die Leistung der Recoveryprozesse und die Performance der Scorekarten überwacht. Die Ergebnisse der Überprüfung werden der Geschäftsleitung sowie dem Kreditausschuss quartalsweise präsentiert.

Operationelle und IT-Risiken.

Die allgemeinen Betriebsrisiken werden durch Reglemente und Weisungen beschränkt. Ausserdem ist eine intranetgestützte Applikation zur periodischen Durchführung von Führungskontrollen installiert. Sie bildet das Rückgrat des internen Kontrollsystems (IKS) der BANK-now AG. Die Überwachung der korrekten und zeitgerechten Protokollierung dieser Kontrollen durch alle Geschäftsbereiche obliegt dem Risk Management. Die effiziente und kostengünstige Abwicklung des Massengeschäfts erfordert einen standardisierten Prozess, der durch einen starken Einsatz von Informationstechnologie geprägt ist. Die Abhängigkeit der Bank von der Verfügbarkeit und Sicher-

heit der eingesetzten Informationstechnologie ist bedeutend. Die Bank minimiert diese Risiken durch verschiedene Massnahmen. Die eingesetzten IT-Systeme werden weitestgehend von der Credit Suisse betrieben. Die BANK-now AG kann sich dabei auf eine redundante Informatikinfrastruktur in zwei Rechenzentren verlassen. Die Informatikproduktion ist von der Programmentwicklung getrennt. Die Projekte zur Weiterentwicklung der IT-Systeme werden gemeinsam von BANK-now und der Credit Suisse verantwortet und unterliegen einem klaren und strukturierten Projektvorgehen. Die entwickelten Programm- und Softwareelemente durchlaufen ausserdem zahlreiche Teststufen bis zu ihrer Migration in die produktive Umgebung. Die Notfallplanung stützt sich auf das bewährte Vorgehen hinsichtlich Business Continuity Planning der Konzernmutter.

Rechtliche Risiken.
Die Bank hat für die Begrenzung der rechtlichen Risiken alle notwendigen Massnahmen veranlasst. Die Ausgestaltung der Verträge sowie die notwendigen Abklärungen werden in Zusammenarbeit mit konzerninternen und externen Spezialisten vorgenommen.

Compliance-Risiken.
Die Fachstelle Compliance der BANK-now AG stellt sicher, dass die Prozesse der Bank im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten stehen. Sie sorgt dafür, dass die internen Weisungen und Richtlinien den regulatorischen Vorgaben entsprechen. Ein Service Level Agreement regelt zudem den Rückgriff auf Experten der Konzernmutter. Zudem finden periodische Konsultationen mit den Experten der Credit Suisse statt. Abgeleitete Massnahmen werden implementiert.

Zinsänderungsrisiken.
Die Zinsänderungsrisiken werden zentral durch den quartalsweise tagenden Asset & Liability Management-Ausschuss (ALMA) der BANK-now AG gesteuert und überwacht.

Gemäss ALMA-Beschluss soll das Zinsrisiko dabei möglichst klein gehalten werden. Tiefe Limiten dienen zur Durchsetzung dieser Vorgabe. Sie beziehen sich auf Barwertveränderungen des Eigenkapitals bei Parallelverschiebung der Zinskurve (DV01 / DV200), aber auch auf historisch beobachtbare Zinsveränderungen, wie etwa beim Value at Risk (VaR). Alle Kennzahlen werden monatlich berechnet und überwacht.
Die Umsetzung erfolgt über eine möglichst fristenkongruente Refinanzierung. Sie stützt sich auf ein Prepayment-Modell, dem die effektiven Laufzeiten der Kreditgeschäfte zugrunde liegen.

Liquiditätsrisiken.
Die Zahlungsbereitschaft der BANK-now AG wird im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen täglich überwacht und gewährleistet. Das ALMA-Gremium wird quartalsweise über den Stand in Kenntnis gesetzt.

Wesentliche Steuerungsinstrumente der Liquiditätshaltung sind dabei der regulatorische Liquiditätsausweis nach Art. 17 LiqV sowie neu seit Mitte 2013 die Liquidity Coverage Ratio nach Art. 3 LiqV.

Marktrisiken.
Die BANK-now AG hält keine Finanzanlagen in Wertschriften und Fremdwährungen, die Marktrisiken beinhalten, und sie betreibt kein aktives Handelsgeschäft.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing).

Einzelne Geschäftsbereiche sind an die Credit Suisse ausgelagert. Neben dem Betrieb von IT-Systemen handelt es sich um administrative Dienstleistungen wie zum Beispiel Personaladministration und Telefonie. Die für konzerninterne Auslagerungen relevanten Grundsätze von FINMA-RS 08/7 «Outsourcing Banken» sind in Outsourcing-Vereinbarungen (Service Level Agreements) berücksichtigt. Die Verrechnungen für die erbrachten Dienstleistungen werden unter dem Sachaufwand ausgewiesen.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittelunterlegung der Risiken.

Seit 2013 basiert die Eigenmittelunterlegung auf den aufsichtsrechtlichen Vorschriften, die mit «Basel III» bezeichnet werden. Die Berechnung der notwendigen Mindesteigenmittel für Kreditrisiken erfolgt dabei für den überwiegenden Teil der Kredite mittels ratingbasierten Modellverfahrens (IRB), aufgeteilt in die Retailpools Consumer Loans und Leases. Dieser Ansatz wurde 2008 von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) für die BANK-now AG bewilligt. Aufgrund einer periodischen Überprüfung wurde eine leichte Erhöhung des Loss-Given-Default-Parameters im Kreditgeschäft vorgenommen, was zu einer Erhöhung der Risk Weighted Assets um CHF 150 Mio. geführt hat.

Ferner kommt für einen sehr kleinen Rest des Kreditportfolios der Standardansatz (SA-BIZ) zur Anwendung. Da die BANK-now AG keine Fremdwährungs- und Handelsgeschäfte betreibt, stellt neben dem o.g. Kreditrisiko nur noch das operationelle Risiko eine wesentliche Position dar, die mit Eigenmitteln unterlegt werden muss. Die Berechnung hierfür folgt dem Basisindikatoransatz (Art. 92, ERV).

Allgemeine Grundsätze.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen, nach den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (FINMA-RS 08/2 «Rechnungslegung Banken») sowie nach den konzernintern erlassenen Richtlinien.

Erfassung und Bilanzierung.

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Die Geschäfte werden ab Erfüllungstag bilanziert.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Kunden und Banken, Passivgelder.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken sowie Passivgelder werden zum Nominalwert bilanziert. Aufgelaufene Zinsen werden entsprechend abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Kunden fliessen zum Nominalwert, vermindert um die Wertberichtigungen, in die Bilanz ein. Die Leasingfinanzierungen werden zum amortisierten Objektwert zuzüglich der fälligen, nicht bezahlten Raten, Verzugszinsen und Spesen ausgewiesen. Der Anteil der Forderungen gegenüber Kunden im Ausland ist von untergeordneter Bedeutung. Die BANK-now AG hat keine Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändet oder abgetreten. Es bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt. Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie von der ehemaligen City Bank AG ausgegebene Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert. Die BANK-now AG ist keine Verpflichtungskredite eingegangen.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten.
Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten werden zum Nominalwert verbucht. Die Konditionen sind mit denjenigen gegenüber unabhängigen Dritten vergleichbar.

Als qualifiziert Beteiligte gelten natürliche und juristische Personen, die direkt oder indirekt mit mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen an der BANK-now AG beteiligt sind oder deren Geschäftstätigkeit auf andere Weise massgebend beeinflussen können.

Finanzanlagen.
Die BANK-now AG hält per 31.12.2013 keine Handelsbestände in Wertschriften und auch keine eigenen Kassenobligationen in den Finanzanlagen. Ebenso bestehen per 31.12.2013 keine offenen derivativen Finanzinstrumente.
Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Objekte (Fahrzeuge) werden unter Finanzanlagen ausgewiesen und zum Niederstwert bilanziert. Die Verkaufserlöse werden als Erfolg aus Finanzanlagen betrachtet und entsprechend verbucht.

Sachanlagen.
Die BANK-now AG hat sowohl Büromobiliar als auch IT-Hardware von der Credit Suisse gemietet. Anschaffungen von geringfügigem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.
Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die BANK-now AG messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Erworbene immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode, und die Abschreibungsperiode beträgt fünf Jahre.

Aktivierte Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Organisationskosten.
Es wurden keine solchen Kosten aktiviert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen.
Abgrenzungen von Aufwand und Ertrag erfolgen periodengerecht auf den Bilanzstichtag. An Dritte vergütete Kreditvermittlungskommissionen und direkte Prüfungskosten (Loan Origination Costs, LOC) werden aktiviert und über die jeweilige Vertragslaufzeit linear zulasten des Kommissions- respektive Personalaufwands abgeschrieben.

Vorsorgeverpflichtungen.
Die Mitarbeitenden der BANK-now AG sind für die berufliche Vorsorge bei der Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) versichert. Dieser Vorsorgeeinrichtung sind die schweizerischen Gruppengesellschaften der Credit Suisse Group AG angeschlossen. Die Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) als autonome Vorsorgeeinrichtung besteht in der Rechtsform einer Stiftung unter dem Beitragsprimat (Sparversicherung).

Per 1. Januar 2013 wurden sämtliche noch nicht pensionierten Versicherten im Rentenplan unter dem Leistungsprimat in die im Beitragsprimat geführte Sparversicherung überführt. Der Rentenplan unter dem Leistungsprimat wurde zu diesem Zeitpunkt für alle noch nicht pensionierten Versicherten aufgehoben. Die einmaligen Effekte dieser Umstellung wurden von der BANK-now AG getragen. Der Aufwand wurde bereits zulasten der Jahresrechnung 2011 verbucht.
Die Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) führt für die einzelnen Abschlüsse keine separate Rechnung, sondern erstellt ihre Jahresrechnung nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26 für den gesamten Bestand der Versicherten. Da es sich bei der Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) um einen Multi Employer Plan mit vollumfänglicher Solidarität handelt, wird der wirtschaftliche Anteil jedes Instituts am Total der Pensionskasse an der Über- respektive Unterdeckung anhand eines Schlüssels verteilt.

Laufende Steuern.
Gewinn- und Kapitalsteuern werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinn- und Kapitalermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Die Gesellschaft gehört der MWST-Gruppe der Credit Suisse Group AG an und haftet solidarisch für deren MWST-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Wertberichtigungen und Rückstellungen.
Wertberichtigungen werden auf Basis eines Modells, das zusammen mit der Fachstelle der Konzernmutter erarbeitet wurde, anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte berechnet.
Das Wertberichtigungsmodell wird periodisch einem Review unterzogen. Der letzte Review hat im Hinblick auf die Umsetzung der «Basel III»-Richtlinien im Oktober 2012 stattgefunden.

Es werden mittels statistischer Verfahren pro Einzelengagement eine Ausfallwahrscheinlichkeit auf Einjahresbasis sowie die erwartete Verlustquote ermittelt. Die auf dieser Basis eruierten und erwarteten Verluste, angepasst um einen Zeitfaktor (Erkennungsperiode), werden als Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken erfasst.
Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken beinhalten zwei Komponenten: spezifisch identifizierte Kreditverluste und latent im Kreditportfolio vorhandene Ausfallrisiken, die sich auf Forderungen beziehen, bei denen nicht bereits Einzelwertberichtigungsbedarf identifiziert wurde. Forderungen gegenüber Kunden werden spätestens dann als Ausfälle eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen (Raten) für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht vereinnahmt. Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Kreditrisiken und gefährdete Zinsen werden direkt von den Aktiven abgezogen. Frei werdende Rückstellungen werden zugunsten der Erfolgsrechnung verbucht.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.
Ausser der vorher erwähnten Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten waren im Jahr 2013 keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu verzeichnen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.
Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Angaben oder eine Korrektur der Jahresrechnung 2013 erfordern würden.

6 Informationen zur Bilanz.

Übersicht über die Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften (in CHF).

Übersicht nach Deckungen	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	—	874'560'870	2'256'369'611	3'130'930'481
Total Ausleihungen 31.12.2013	—	**874'560'870**	**2'256'369'611**	**3'130'930'481**
31.12.2012	—	812'324'138	2'344'618'832	3'156'942'970
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	—	—	—	—
Unwiderrufliche Zusagen	—	—	113'552'281	113'552'281
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	—	—	—	—
Verpflichtungskredite	—	—	—	—
Treuhandgeschäfte	—	—	—	—
Total Ausserbilanz 31.12.2013	—	—	**113'552'281**	**113'552'281**
31.12.2012	—	—	155'668'474	155'668'474

Gefährdete Forderungen (in CHF).

	Bruttoschuld-betrag	Geschätzter Verwertungserlös der Sicherheiten	Nettoschuld-betrag	Pauschalierte Einzelwert-berichtigung
Berichtsjahr	**165'638'734**	**4'331'359**	**161'307'375**	**101'998'775**
31.12.2012	177'773'648	5'207'812	172'565'836	108'075'471

Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen (in CHF).

	Buchwert 31.12.2013	31.12.2012	Fair Value 31.12.2013	31.12.2012
Finanzanlagen				
Waren (Objekte aus dem Leasinggeschäft)	763'540	672'934	763'540	672'934
Total Finanzanlagen	**763'540**	**672'934**	**763'540**	**672'934**

Anlagespiegel (in CHF).

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2012	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2013
Sachanlagen							
Immaterielle Werte							
Software	—	—	—	2'672'863	—	154'391	2'518'472
Software in Entwicklung	—	—	—	921'020	—	—	921'020
Total Sachanlagen	—	—	—	**3'593'883**	—	**154'391**	**3'439'492**
Brandversicherungswert übrige Sachanlagen: Die Sachanlagen und das Mobiliar sind gemietet.							—
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing							315'953

Sonstige Aktiven und Passiven (in CHF).

	Sonstige Aktiven 31.12.2013	Sonstige Passiven 31.12.2013	Sonstige Aktiven 31.12.2012	Sonstige Passiven 31.12.2012
Indirekte Steuern	804'374	—	1'179'272	—
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen	—	5'000	—	—
Ausgleichskonto	—	—	—	—
Übrige Aktiven und Passiven	5'449'452	7'290'830	5'582'316	6'206'498
Total	**6'253'826**	**7'295'830**	**6'761'588**	**6'206'498**

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Es sind keine Aktiven verpfändet oder unter Eigentumsvorbehalt abgetreten.

Ausstehende Obligationenanleihen.

Es sind keine ausstehenden Obligationenanleihen vorhanden.

Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.

Die BANK-now AG hat per 31. Dezember 2013 keine Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) ausstehend. Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Bank-now AG an der Überdeckung der Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Multi Employer Plan), die auf die Periode abgegrenzten Beiträge sowie den Vorsorgeaufwand im Personalaufwand per 31.12.2013.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in CHF 1'000.–)	Über- / Unterdeckung Anteil BANK-now AG	Wirtschaftlicher Anteil BANK-now AG[1]		Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012		31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	16'254	–	–	–	300	4'730	4'397

[1] Im Reglement der Pensionskasse ist nicht vorgesehen, dass eine allfällige Überdeckung zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge eingesetzt oder für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers verwendet werden kann. Im Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (RRV-FINMA) ergeben sich für die BANK-now AG im Abschluss nach Swiss GAAP FER 16 per 31. Dezember 2013, trotz einer Überdeckung bei der Pensionskasse von CHF 1'548 Mio. (Anteil BANK-now AG beträgt 1.05 %), aus dem Verhältnis zu ihrer Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2013, wie auch für das Vorjahr, weder ein bilanzierbarer wirtschaftlicher Nutzen noch Verpflichtungen.

Die BANK-now AG verfügt bei der Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) über eine Arbeitgeberbeitragsreserve in Höhe von CHF 0.2 Mio. Beiträge in die Arbeitgeberbeitragsreserve werden im statutarischen Abschluss nicht aktiviert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen (in CHF).

	31.12.2012
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere)	124’881’595
Rückstellungen für übrige Geschäftsrisiken	240’393
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	**125’121’988**
– davon mit Aktiven verrechnet	–124’881’595
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	**240’393**

Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit einer Beteiligung von über 5 % aller Stimmrechte.

Aktienkapital	CHF Gesamt-nominalwert 31.12.2013	Stückzahl 31.12.2013	CHF Gesamt-nominalwert 31.12.2012	Stückzahl 31.12.2012
Nominalwert CHF 100.00	30’000’000	300’000	30’000’000	300’000
Total Gesellschaftskapital	**30’000’000**	**300’000**	**30’000’000**	**300’000**

Bedeutende Aktionäre	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Credit Suisse Group AG, Zürich	30’000’000	100.0	30’000’000	100.0

Das gesamte Gesellschaftskapital ist im Berichtsjahr dividendenberechtigt. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Gesellschaftskapital.

Mit Offenlegungsmitteilung, welche die Credit Suisse Group (nachfolgend Gruppe genannt) am 6. April 2013 publizierte, wurde der Gruppe mitgeteilt, dass The Olayan Group per 25. Februar 2013 über ihre eingetragene Gesellschaft Crescent Holding GmbH eine Beteiligung von 88.5 Millionen Namenaktien beziehungsweise 6.7 % der im Zeitpunkt der gemeldeten Transaktion ausgegebenen Aktien der Gruppe hielt. Zur Beteiligung an den Namenaktien der Gruppe im Jahr 2013 ging von The Olayan Group keine weitere Offenlegungsmitteilung ein.
Mit Offenlegungsmitteilung, welche die Gruppe am 31. Oktober 2013 publizierte, wurde der Gruppe mitgeteilt, dass Qatar Investment Authority per 23. Oktober 2013 über ihre eingetragene Gesellschaft Qatar Holding LLC eine Beteiligung von 82.0 Millionen Namenaktien beziehungsweise 5.2 % der im Zeitpunkt der gemeldeten Transaktion ausgegebenen Aktien der Gruppe hielt. Zur Beteiligung an den Namenaktien der Gruppe im Jahr 2013 ging von Qatar Holding LLC keine weitere Offenlegungsmitteilung ein.
Mit Offenlegungsmitteilung, welche die Gruppe am 9. November 2013 publizierte, wurde der Gruppe mitgeteilt, dass Harris Associates L.P. per 4. November 2013 eine Beteiligung von 81.5 Millionen Namenaktien beziehungsweise 5.2 % der im Zeitpunkt der gemeldeten Transaktion ausgegebenen Aktien der Gruppe hielt. Zur Beteiligung an den Namenaktien der Gruppe im Jahr 2013 ging von Harris Associates L.P. keine weitere Offenlegungsmitteilung ein.

Zweckkonforme Verwendung	Änderung der Zweck-bestimmung	Wieder-eingänge, gefährdete Zinsen	Neubildung zulasten der Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten der Erfolgs-rechnung	31.12.2013
–80’237’969	–	3’929’352	70’132’608	–978’802	117’726’784
–	–	–	–	–	240’393
–80’237’969	–	**3’929’352**	**70’132’608**	**–978’802**	**117’967’177**
80’237’969	–	–3’929’352	–70’132’608	978’802	–117’726’784
–	–	–	–	–	**240’393**

Nachweis des Eigenkapitals (in CHF).

	2013	2012
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres		
Einbezahltes Gesellschaftskapital	30’000’000	30’000’000
Allgemeine gesetzliche Reserve	220’403’396	212’903’396
Andere Reserven	–	–
+ Bilanzgewinn	66’926’964	83’493’610
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres vor Gewinnverwendung	**317’330’360**	**326’397’006**
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	–83’500’000	–75’900’000
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	80’093’380	66’833’354
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres vor Gewinnverwendung	**313’923’740**	**317’330’360**
davon:		
– Gesellschaftskapital	30’000’000	30’000’000
– Allgemeine gesetzliche Reserve	203’703’396	220’403’396
– Andere Reserven	–	–
– Bilanzgewinn	80’220’344	66’926’964

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals (in CHF).

	Auf Sicht
Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	50’207’388
Forderungen gegenüber Banken	323’273’428
Forderungen gegenüber Kunden	91’030’088
Finanzanlagen	763’540
Total Umlaufvermögen 31.12.2013	**465’274’444**
31.12.2012	544’986’349
Fremdkapital	
Verpflichtungen gegenüber Banken	—
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	132’900
Kassenobligationen	—
Total Fremdkapital 31.12.2013	**132’900**
31.12.2012	153’368

Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
—	—	—	—	—	50’207’388
—	—	—	—	—	323’273’428
—	210’203’619	732’524’024	2’031’490’759	65’681’991	3’130’930’481
—	—	—	—	—	763’540
—	**210’203’619**	**732’524’024**	**2’031’490’759**	**65’681’991**	**3’505’174’837**
—	202’116’044	723’129’759	2’009’335’623	63’815’883	3’543’383’658
—	340’000’000	1’020’000’000	1’765’000’000	—	3’125’000’000
—	337’862	1’086’328	5’515’453	90’012’073	97’084’616
—	50’000	—	—	—	50’000
—	**340’387’862**	**1’021’086’328**	**1’770’515’453**	**90’012’073**	**3’222’134’616**
—	399’414’983	1’060’177’998	1’705’202’411	90’007’000	3’254’955’760

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite (in CHF).

	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	—	—
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	—	—
Organkredite zu Mitarbeiterkonditionen	514'522	333'351

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Organkredite werden zu Mitarbeiterkonditionen gewährt.

Aktiven und Passiven, aufgegliedert nach In- und Ausland (Domizilprinzip) (in CHF).

	Inland 31.12.2013	Ausland 31.12.2013	Inland 31.12.2012	Ausland 31.12.2012
Aktiven				
Flüssige Mittel	50'207'388	—	952'014	—
Forderungen gegenüber Banken	323'273'428	—	384'815'740	—
Forderungen gegenüber Kunden	3'072'508'302	58'422'179	3'091'799'720	65'143'250
Finanzanlagen	763'540	—	672'934	—
Sachanlagen	3'439'492	—	—	—
Rechnungsabgrenzungen	54'208'489	—	57'554'429	—
Sonstige Aktiven	6'253'826	—	6'761'588	—
Total Aktiven	**3'510'654'465**	**58'422'179**	**3'542'556'425**	**65'143'250**
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'125'000'000	—	3'158'000'000	—
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	97'084'301	315	96'534'760	1'000
Kassenobligationen	50'000	—	420'000	—
Rechnungsabgrenzungen	25'482'065	—	28'966'664	—
Sonstige Passiven	7'295'830	—	6'206'498	—
Wertberichtigungen und Rückstellungen	240'393	—	240'393	—
Gesellschaftskapital	30'000'000	—	30'000'000	—
Allgemeine gesetzliche Reserven	203'703'396	—	220'403'396	—
Bilanzgewinn	80'220'344	—	66'926'964	—
Total Passiven	**3'569'076'329**	**315**	**3'607'698'675**	**1'000**

Darstellung des Totals der Aktiven, aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen.

	Anteil in CHF per 31.12.2013	Anteil in % per 31.12.2013	Anteil in CHF per 31.12.2012	Anteil in % per 31.12.2012
Schweiz	3’510’654’465	98.4	3’542’556’425	98.2
Liechtenstein	10’369’324	0.3	13’580’449	0.4
Übriges Europa	48’052’855	1.3	51’562’801	1.4
Total Aktiven	**3’569’076’644**	**100.0**	**3’607’699’675**	**100.0**

Bilanz nach Währungen.

Es werden keine Fremdwährungen gehalten.

7 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften.

Eventualverpflichtungen.
Die BANK-now AG gehört der MWST-Gruppe der Credit Suisse Group AG an und haftet solidarisch für deren MWST-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde. Es bestehen keine weiteren Eventualverpflichtungen.

Verpflichtungskredite.
Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

Offene derivative Finanzinstrumente.
Es bestehen keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

Treuhandgeschäfte.
Es bestehen keine Treuhandgeschäfte.

Verwaltete Vermögen.
Die Geschäftstätigkeit der BANK-now AG führt zu keinen offenlegungspflichtigen Angaben betreffend verwaltete Vermögen.

8 Informationen zur Erfolgsrechnung.

Aufgliederung des Personalaufwands (in CHF).

	2013	2012
Gehälter und Zulagen	37’155’853	36’029’418
Sozialleistungen	7’641’197	7’170’024
Übriger Personalaufwand	1’191’913	2’143’690
Total Personalaufwand	**45’988’963**	**45’343’132**

Aufgliederung des Sachaufwands (in CHF).

	2013	2012
Raumkosten, Energie	4’952’812	4’641’308
Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge, übrige Einrichtungen	6’398’242	6’866’408
Übriger Geschäftsaufwand	30’246’482	33’366’502
Total Sachaufwand	**41’597’536**	**44’874’218**

9 Bericht der Revisionsstelle.

KPMG AG
Audit Financial Services
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zurich

Postfach 1872
CH-8026 Zurich

Telefon +41 58 249 31 31
Fax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

BANK-now AG, Horgen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BANK-now AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang, Seiten 20 bis 23 und 26 bis 47, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Ralph Dicht
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Marcel Weder
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 13. März 2014

BANK-now AG
Neugasse 18
Postfach 852
8810 Horgen

Medienstelle.
Telefon 044 657 20 20
www.bank-now.ch

Gestaltung und Produktion.
www.ammarkt.ch

Druck.
www.fotorotar.ch

BANK now

Es gibt immer eine Lösung
bank-now.ch